

 **Datum:** Dienstag, 23. Juni 2026

 **Uhrzeit:** 16:00 Uhr – 17:30 Uhr

 **Ort:** Alexander-von-Humboldt-Gymnasium, Makarenkostraße 54, 17491 Greifswald

1. Begrüßung und Informationen aus der KuF

- **Personelle Veränderungen:** Das Team der KuF ist ab sofort zu zweit. Elisa (elisa.seese@raa-mv.de) ist jetzt ebenso Ansprechpartnerin. Anna verlässt die KuF zum 1. Oktober und die Stelle wird neu besetzt.
- **Finanzen & Struktur:** Der erforderliche Eigenanteil der Universitäts- und Hansestadt Greifswald wurde durch einen entsprechenden Beschluss erfolgreich abgesichert. Das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ bleibt für die Partnerschaft weiterhin fest bestehen.

2. Vorstellung der Situations- und Ressourcenanalyse & Schwerpunktsetzung 2027

Es wurden die zentralen Ergebnisse der Analyse für den Raum Greifswald präsentiert:

- **Zentrale Problemlagen:** Ein besorgniserregender Fokus liegt auf rechtsextremen Dynamiken bei Jugendlichen sowie einer schleichenden Normalisierung rechtsextremer Symbolik an Schulen. Zudem nehmen Phänomene der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit (u. a. Rassismus, Ableismus, Queerfeindlichkeit) zu. Greifswald weist darüber hinaus bundesweite Spitzenwerte bei der Armutssegregation auf, was zu einer räumlichen Spaltung (insb. in Schönwalde I & II sowie dem Ostseeviertel) führt.
- **Vorhandene Ressourcen:** Dem gegenüber steht eine sehr breite Akteurslandschaft mit ca. 180 Partnerorganisationen, funktionierende Quartiersstrukturen, die mobile Straßensozialarbeit sowie der institutionalisierte Kinder- und Jugendbeirat (KiJuBei).

Schwerpunktsetzung für 2027: Das Bündnis beschließt, zukünftig **zwei inhaltliche Jahresschwerpunkte** festzulegen (Kombination aus einem Phänomen der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit und einem weiteren Bedarfsthema).

Nach einer intensiven Gruppen- und Klebephase wurden die folgenden Fokusthemen für das Jahr 2027 demokratisch gewählt:

1. **Intersektionalen Ansatz stärken**
2. **Begegnung gestalten**

3. Geförderte Projekte 2026

Die laufende Projektförderung und Vergabe der Mittel aus den Fonds des aktuellen Jahres wurden dem Bündnis transparent dargelegt und zur Kenntnis genommen.

4. Beschlussvorlage: Aufteilung der Fördermittel

Aufgrund der Tatsache, dass die Projektmittel der Partnerschaft für Demokratie im laufenden Jahr bereits Anfang März vollständig erschöpft waren und ein Förderstopp verhängt werden musste, legte der Begleitausschuss eine neue Vergaberegulung vor.

- Inhalt des Beschlusses:
 - **Zeitliche Aufteilung:** Um eine ganzjährige Handlungsfähigkeit zu garantieren, werden die Mittel künftig aufgeteilt: **80 % für das 1. Halbjahr** (H1: 37.562,46 EUR) und **20 % für das 2. Halbjahr** (H2: 9.390,62 EUR). Als Stichtag der budgetären Zuordnung gilt der offizielle Entscheidungstag.

- **Festes Quartiers-Kontingent:** Mindestens 1/3 **der Gesamtfördermittel** (15.651,03 EUR) wird ab sofort verpflichtend für Projekte reserviert, deren Wirkungsgebiet in den sozialräumlich benachteiligten Großraumwohnsiedlungen (Schönwalde I/Südstadt, Schönwalde II, Ostseevierviertel) liegt.
- **Abstimmungsergebnis:** Der Vorschlag des Begleitausschusses zur zeitlichen und räumlichen Kontingentierung wurde **einstimmig angenommen**.

5. Beschlussvorlage: Strukturelle Absicherung der Koordinierung der Internationalen Wochen gegen Rassismus (IWgR)

Da die umfassende Gesamtkoordination der IWgR kapazitäts- und ressourcenbedingt nicht mehr dauerhaft durch die Koordinierungs- und Fachstelle (KuF) der PfD geleistet werden kann, wurde eine nachhaltige strukturelle Unterstützung für die zivilgesellschaftlichen Akteure vorgelegt.

- Inhalt des Beschlusses:
 1. Die PfD organisiert und finanziert ab Ende 2026 eine **jährliche Vernetzungsveranstaltung** zur rechtzeitigen strategischen Absprache und Synergienutzung.
 2. Die PfD stellt im Rahmen der Verfügbarkeit jährlich **bis zu 3.000 Euro** für Personalkosten der externen Koordinierung sowie für die übergreifende Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung.
 3. Projektanträge für inhaltliche Einzelveranstaltungen sind weiterhin separat über die regulären Fonds zu stellen. Voraussetzung für eine Bewilligung ist die aktive Mitwirkung im Netzwerk (z.B. Teilnahme an der Vernetzungsveranstaltung).
- **Abstimmungsergebnis:** Die Beschlussvorlage zur dauerhaften Absicherung ab 2026 wurde **einstimmig angenommen**.

6. Zwischenstand: Plakatkampagne zur Landtagswahl 2026

Das Bündnis beriet über die geplante Informationskampagne für Erstwähler*innen zur Landtagswahl, welche unter dem offiziellen Titel „**Hey Chatti, was soll ich wählen?**“ läuft. Die inhaltlichen Texte für die Flyer und die Website sind fertiggestellt; die Entwürfe werden in enger Zusammenarbeit mit der Designagentur *GRAffisch* entwickelt.

Aus der Mitte des Bündnisses wurden folgende Hinweise für die finale Umsetzung gesammelt:

- **Verteilungswege:** Eine Verteilung der Plakate und Flyer soll direkt an Schulen sowie in regionalen Spätis und als Aushänge bei der WVG und WWG erfolgen, um die Zielgruppe zu erreichen. Zudem wurde vorgeschlagen, die Kampagne über den Stadtbus zu bewerben. → Schulen, Wohnungsgesellschaften und Stadt werden von der PfD angefragt.
- **Format-Anpassung:** Das Standardformat A1 wird für viele Standorte zu groß sein. Es wird gewünscht, die Plakate zusätzlich in den kompakteren Formaten **A2 oder A3** bereitzustellen.
- **Digitaler Content:** Es wurde der Wunsch geäußert, ein passendes grafisches „Share-Pic“ für die Social-Media-Kanäle des Netzwerks erstellen zu lassen.

7. Zwischenstand: DemokraTische 2026

Das dialogische Beteiligungsformat findet im Spätsommer im Zeitraum vom **31. August bis 15. September 2026** statt. Das Prinzip ist einfach: Lokale Vereine, Initiativen und engagierte Menschen verwandeln Greifswald in einen lebendigen Ort des Austauschs, indem sie als eigenverantwortliche Gastgeber*innen zu moderierten Tischgesprächen im öffentlichen Raum einladen.

- **Frist:** Die offizielle Anmeldefrist läuft bis zum **1. August 2026** über das Online-Formular.
- **Anmeldung und alle Details zum Format finden sich unter:** <https://www.raa-mv.de/termin/demokratische-2026-in-greifswald-jetzt-tisch-anmelden/>.
- **Meldungen:** Als erster fester Interessent für die Durchführung eines moderierten Tischgesprächs hat sich die lokale **Straßensozialarbeit** gemeldet.

8. Sonstiges & anstehende Termine

- **Danksagung:** Seitens der anwesenden Bündnismitglieder wurde dem Team der Koordinierungs- und Fachstelle ein ausdrückliches Dankeschön für die geleistete Arbeit ausgesprochen.
- Wichtige Termine im Netzwerk:
 - **Kommender Samstag:** Familienfest der SWI (Schönwalde I) – Koordination/Ansprechpartner: N. Gatzke.
 - **Kommender Donnerstag (10:00 – 12:00 Uhr):** Podiumsdiskussion des Kinder- und Jugendbeirats (KiJuBei) in den Räumlichkeiten der STRAZE (Stralsunder Straße).
 - **Freitag, 3. Juli (19:00 Uhr):** Podiumsdiskussion für Erwachsene.
 - **September/Oktober** Durchführung der *Interkulturellen Woche* in Greifswald mit ca. 30–40 Einzelveranstaltungen. Die feierliche Eröffnung findet am **17. September in der Fischerschule** statt (Ansprechpartnerin: A. Gatzke).

Anwesenheitsliste

Organisation/Institution	Anwesend
AG Barrierefreie Stadt	x
Aktionsbündnis Queer in Greifswald e.V.	
Alfried Krupp Wissenschaftskolleg	
Allgemeiner Studierendenausschuss AStA	x
Amt für Bildung, Kultur und Sport der Universitäts- und Hansestadt Greifswald	
Behindertenbeauftragter der Universitäts- und Hansestadt Greifswald	
Bürgerhafen, Pommerscher Diakonieverein e.V.	x
Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Vorpommern- Greifswald e.V.	x
Dorf Förderverein Friedrichshagen e.V.	
ehrenamtliche Kinderbeauftragte der Universitäts- und Hansestadt Greifswald	(abgemeldet)
Evangelische Kirche - Probstei Demmin	(abgemeldet)
Gleichstellungsbeauftragte der Universitäts- und Hansestadt Greifswald	(abgemeldet)
Greifswald für Alle	x
HSG Universität Greifswald e.V.	
Integrationsbeauftragte der Universitäts- und Hansestadt Greifswald	x
Internationale Kulturaustausch-Zentrum e.V. IKAZ, Koeppenhaus, Literaturzentrum Vorpommern	(abgemeldet)
Islamisches Kulturzentrum Greifswald e.V.	
JUST - Offene Jugendarbeit in der Jacobikirche	

Katholische Kirchengemeinde Pfarrei St. Otto Usedom-Anklam- Greifswald	x
Kinder- und Jugendbeirat 2 Sitze	x
Kreisverband der Gartenfreunde Greifswald e.V.	
Michael Succow Stiftung	x
Omas gegen Rechts	(abgemeldet)
Präsidium der Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald	x
Polizeihauptrevier Greifswald (stimmt nicht über Anträge ab)	x
Quartierskoordination der Universitäts- und Hansestadt Greifswald	x
radio 98eins e.V.	x
Riemser Möwe e.V.	x
Seniorenbeirat der Universitäts- und Hansestadt Greifswald	x
Sparkasse Vorpommern	x
Sportbund Hansestadt Greifswald e.V.	
STRAZE - Kultur- und Initiativenhaus Greifswald e.V.	x
Straßensozialarbeit Greifswald, Internationaler Bund e.V.	x
Rektorat der Universität Greifswald	x
verquer	(abgemeldet)
Welcome Center Greifswald	(abgemeldet)
Mitglieder: 36	20

Fördermittelaufteilung der Partnerschaft für Demokratie Greifswald

Gesamtvolumen 2026: 61.353,08 EUR (-14.400 EUR Zukunftsrat = 46.953,08 EUR)

Problembeschreibung:

Bereits Anfang März 2026 waren die gesamten Mittel im Aktionsfonds der Partnerschaft für Demokratie (PfD) Greifswald ausgegeben bzw. vergeben. Das führte dazu, dass später eingegangene Anträge nicht berücksichtigt werden konnten und aktuell ein „Förderstopp“ für 2026 besteht. Es besteht der Wunsch aus dem Begleitausschuss, eine solche Situation für die Zukunft zu vermeiden. Nachfolgend kommt nun der Vorschlag aus dem Begleitausschuss, wie man zukünftig die Fördermittel im Aktionsfonds aufteilen könnte.

Vorschlag zur zeitlichen Aufteilung der Mittel:

Aufteilung der Mittel

80% 1. Halbjahr

20% 2. Halbjahr

Festes Kontingent für Großraumwohnsiedlungen

1/3 der Mittel sind für Projekte mit Wirkungsgebiet Schönwalde I/Südstadt, Schönwalde II und dem Ostseeviertel reserviert

H1: 37.562,46 EUR

H2: 9.390,62 EUR

15.651,03 EUR für Großraumwohnsiedlungen

Um Mittel für das zweite Halbjahr zur Verfügung zu haben, wollen wir einen Teil der Mittel für das erste Halbjahr sperren. Da im zweiten Halbjahr erfahrungsgemäß deutlich weniger Gelder beantragt werden ist hier eine Aufteilung 80% für H1 und 20% für H2 vorgeschlagen. Damit haben wir genug Handlungsspielraum im ersten Halbjahr und sicher Mittel für das zweite Halbjahr.

Stichtag der Zuordnung ist der Entscheidungstag. Es gibt weiterhin quartalsweise Antragsfristen mit spätestester Einreichung des Antrags. Eine vorzeitige Einreichung ist immer möglich. So kann ein Verein Mittel für ein Projekt im September auch im Februar schon beantragen, hat eine zeitnahe Entscheidung und damit Planungssicherheit.

Als Schwerpunktgebiet unserer Arbeit haben wir uns die Großraumwohnsiedlungen Schönwalde I/Südstadt, Schönwalde II und das Ostseeviertel gegeben. Wir wollen mindestens 1/3 der Fördermittel verpflichtend in diese Stadtteile ausgeben. Da in den Großraumwohnsiedlungen 54% der Greifswalder Bevölkerung leben, erscheint uns diese Quote als angemessen. Für das Jahr 2026 haben wir diese Quote sogar übererfüllt.

Dieser Vorschlag wurden im Rahmen des Begleitausschusses der PfD Greifswald erarbeitet, um diesen dem Bündnis zur Diskussion und Entscheidung vorzulegen.

Beschlussvorlage: Strukturelle Absicherung der Koordinierung der Internationalen Wochen gegen Rassismus (IWgR) in Greifswald

Die Internationalen Wochen gegen Rassismus (IWgR) sind seit vielen Jahren ein fester und unverzichtbarer Bestandteil im jährlichen Kultur- und Veranstaltungskalender der Universitäts- und Hansestadt Greifswald. Sie leisten einen essenziellen Beitrag zur Stärkung einer demokratischen Kultur, zur Gestaltung gesellschaftlicher Vielfalt und zum entschiedenen Entgegenwirken von Diskriminierung und Ausgrenzung im kommunalen Raum.

In der Vergangenheit erfolgte die Gesamtkoordination der Aktionswochen über die Koordinierungs- und Fachstelle (KuF) der Partnerschaft für Demokratie (PfD). Aufgrund veränderter inhaltlicher Schwerpunkte des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ sowie geringerer personeller Ressourcen der Partnerschaft in der aktuellen Förderperiode ist eine Fortführung der Koordination in dieser Form nicht mehr möglich.

Im laufenden Jahr wurde die Koordinierung der IWgR daher als temporäres Einzelprojekt über die PfD beantragt und gefördert. Die beteiligten Veranstaltenden und zivilgesellschaftlichen Akteur*innen sind im Nachgang mit dem dringenden Wunsch an die PfD herangetreten, die Zukunft der IWgR auf sichere Füße zu stellen. Um das zivilgesellschaftliche Engagement nachhaltig zu stärken, ist es notwendig, für alle Beteiligten verlässliche Strukturen und langfristige Planbarkeit zu schaffen.

Das Bündnis der Partnerschaft für Demokratie Greifswald bekennt sich ausdrücklich zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus und beschließt zur strukturellen Absicherung folgende dauerhafte Unterstützung:

1. Jährliche Vernetzungsveranstaltung:

Die PfD sagt zu, ab 2026 jedes Jahr gegen Ende des Jahres eine zentrale Vernetzungsveranstaltung zu organisieren und zu finanzieren. Diese dient als offene Plattform für alle Akteur*innen, die sich im Folgejahr an den IWgR beteiligen möchten, um frühzeitig in den inhaltlichen Austausch zu treten, Synergien zu nutzen und erste Absprachen zu treffen. Damit wird die strukturelle Basis für das Netzwerk im Vorfeld aktiv geschaffen.

2. Finanzielle Unterstützung für Koordination und Öffentlichkeitsarbeit:

Die PfD erkennt an, dass die umfassende koordinierende Aufgabe der IWgR rein ehrenamtlich nicht tragbar ist. Daher sagt die PfD zu, im Rahmen der budgetären Verfügbarkeit des Bundesprogramms jährlich **bis zu 3.000 Euro** für Personalkosten der Koordinierung sowie für die allgemeine, übergreifende Öffentlichkeitsarbeit (wie Flyer, Plakate, Banner, digitale Werbemittel) zur Verfügung zu stellen.

3. Verfahren für Einzelveranstaltungen:

Inhaltliche Projektanträge für spezifische Einzelveranstaltungen im Rahmen der IWgR können von den jeweiligen Akteur*innen weiterhin separat über die regulären Fonds der PfD gestellt werden. Diese Anträge werden unabhängig geprüft und sind nicht Bestandteil dieses Grundsatzbeschlusses. Veranstaltungsanträge zu den IWgR sind an die Bedingung

48 geknüpft, dass die antragstellende Organisation aktiv am Planungsprozess mitwirkt,
49 beispielsweise durch die Teilnahme an der jährlichen Vernetzungsveranstaltung.

Beschlussvorlage: Strukturelle Absicherung der Koordinierung der Internationalen Wochen gegen Rassismus (IWgR) in Greifswald

Die Internationalen Wochen gegen Rassismus (IWgR) sind seit vielen Jahren ein fester und unverzichtbarer Bestandteil im jährlichen Kultur- und Veranstaltungskalender der Universitäts- und Hansestadt Greifswald. Sie leisten einen essenziellen Beitrag zur Stärkung einer demokratischen Kultur, zur Gestaltung gesellschaftlicher Vielfalt und zum entschiedenen Entgegenwirken von Diskriminierung und Ausgrenzung im kommunalen Raum.

In der Vergangenheit erfolgte die Gesamtkoordination der Aktionswochen über die Koordinierungs- und Fachstelle (KuF) der Partnerschaft für Demokratie (PfD). Aufgrund veränderter inhaltlicher Schwerpunkte des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ sowie geringerer personeller Ressourcen der Partnerschaft in der aktuellen Förderperiode ist eine Fortführung der Koordination in dieser Form nicht mehr möglich.

Im laufenden Jahr wurde die Koordinierung der IWgR daher als temporäres Einzelprojekt über die PfD beantragt und gefördert. Die beteiligten Veranstaltenden und zivilgesellschaftlichen Akteur*innen sind im Nachgang mit dem dringenden Wunsch an die PfD herangetreten, die Zukunft der IWgR auf sichere Füße zu stellen. Um das zivilgesellschaftliche Engagement nachhaltig zu stärken, ist es notwendig, für alle Beteiligten verlässliche Strukturen und langfristige Planbarkeit zu schaffen.

Das Bündnis der Partnerschaft für Demokratie Greifswald bekennt sich ausdrücklich zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus und beschließt zur strukturellen Absicherung folgende dauerhafte Unterstützung:

1. Jährliche Vernetzungsveranstaltung:

Die PfD sagt zu, ab 2026 jedes Jahr gegen Ende des Jahres eine zentrale Vernetzungsveranstaltung zu organisieren und zu finanzieren. Diese dient als offene Plattform für alle Akteur*innen, die sich im Folgejahr an den IWgR beteiligen möchten, um frühzeitig in den inhaltlichen Austausch zu treten, Synergien zu nutzen und erste Absprachen zu treffen. Damit wird die strukturelle Basis für das Netzwerk im Vorfeld aktiv geschaffen.

2. Finanzielle Unterstützung für Koordination und Öffentlichkeitsarbeit:

Die PfD erkennt an, dass die umfassende koordinierende Aufgabe der IWgR rein ehrenamtlich nicht tragbar ist. Daher sagt die PfD zu, im Rahmen der budgetären Verfügbarkeit des Bundesprogramms jährlich **bis zu 3.000 Euro** für Personalkosten der Koordinierung sowie für die allgemeine, übergreifende Öffentlichkeitsarbeit (wie Flyer, Plakate, Banner, digitale Werbemittel) zur Verfügung zu stellen.

3. Verfahren für Einzelveranstaltungen:

Inhaltliche Projektanträge für spezifische Einzelveranstaltungen im Rahmen der IWgR können von den jeweiligen Akteur*innen weiterhin separat über die regulären Fonds der PfD gestellt werden. Diese Anträge werden unabhängig geprüft und sind nicht Bestandteil dieses Grundsatzbeschlusses. Veranstaltungsanträge zu den IWgR sind an die Bedingung

48 geknüpft, dass die antragstellende Organisation aktiv am Planungsprozess mitwirkt,
49 beispielsweise durch die Teilnahme an der jährlichen Vernetzungsveranstaltung.